

RM Kasig resümiert den zurückliegenden Weg der Übergabe der Kindertagesstätten an den Landkreis Friesland. Es ist, Dank der Verwaltung, ein bestmöglicher Vertrag zustande gekommen. Dennoch bleiben finanzielle Fragen – wie z.B. die 13% abrechnungsfähige Kosten, welche nicht im Vertrag genannt werden, offen. Diese wurden auch im letzten Finanzausschuss ausgiebig diskutiert.

RM Kasig betont erneut, dass mit der Abgabe der Kitas ein Steuerungselement aus der Hand gegeben wurde und der Landkreis Friesland sich alle, hierdurch verursachten Kosten über die Kreisumlage zurückholen wird.

RM Ottens erklärt, dass die Abgabe der Kitas nicht in erster Linie eine finanzielle Entscheidung war. In Hinblick auf die stetig steigenden Anforderungen an die Verwaltung (durch z. B. das neue Kita-Gesetz), ist die wichtige Aufgabe der Kinderbetreuung beim Landkreis Friesland besser aufgehoben, da dort alle nötigen Ressourcen gebündelt vorhanden sind. Dass qualitativ hochwertige Betreuung Geld kostet, welches sich der Landkreis ggf. auch wiederholt, ist legitim. Weiter weist RM Ottens erneut auf die, nun hälftige Kostenbeteiligung des Landkreises Friesland an den Kinderbetreuungskosten hin. Gleichzeitig zieht der Übergang der Kitagebäude in das wirtschaftliche Eigentum des Landkreises, und die damit verbundenen Übernahme der langfristigen Kredite, eine Absenkung des Schuldenstandes der Stadt Schortens von 30 auf 27 Millionen Euro nach sich.

RM Ottens beantragt, über die Protokollnotiz des Vertrags separat abzustimmen. BM Böhling erklärt zur beantragten, separaten Abstimmung der Protokollnotiz, dass es sein Wunsch war, den genannten Passus zur Rückabwicklung des Vertrags, bei Einigkeit beider Vertragspartner, extra mit aufzunehmen. Es ist richtig, dass dies grundsätzlich auch ohne eine zusätzliche Protokollnotiz möglich ist, für künftige Räte und Verwaltungsmitarbeitende bietet diese seiner Meinung nach allerdings deutlich mehr Transparenz.

RM Just führt aus, dass von Seiten der Fraktion Freie Bürger definitiv mit einer deutlichen finanziellen Einsparung durch die Abgabe der Kitas gerechnet wird.

Auf Nachfrage des Bürgers Labeschautzki, erklärt BM Böhling, dass die Mitarbeiter*innen des bisherigen Kita-Verwaltungsbereichs (2,7 Stellen), nicht zum Landkreis wechseln, sondern nun mit anderen Aufgaben betraut sind. In Zeiten des Fachkräftemangels ist er froh über jede gute Fachkraft, welche bei der Stadt Schortens bleibt.

Weiter bestätigt BM Böhling auf Nachfrage von Herrn Retsch, dass die Unterzeichnung des vorliegenden Vertrags durch den Landkreis noch aussteht, er jedoch fest damit rechnet, dass der positiven Beschlussfassung im Kreistag am 04.10.2023 nichts mehr im Wege steht.

Bezüglich der Frage des Bürgers, Herrn Retsch nach dem Grundstück des kirchlichen Kindergartens in der Weichselstraße, führt BM Böhling aus, dass das Gebäude der Kirche gehört und das Grundstück

ebenfalls als wirtschaftliches Eigentum zum Landkreis übergeht. Dieser tritt im Allgemeinen in alle bestehenden Verträge der Stadt Schortens mit den kirchlichen Trägern und den hiermit verbundenen Rechten und Pflichten wortgleich ein.

Auf Nachfrage von RM Just zum Wahrheitsgehalt der Aussage, Schortens müsse als einzige Kommune im Landkreis zusätzliche Kreisumlage für das Betreiben der Kitas durch den Landkreis zahlen, berichtet BM Böhling, dass diese Frage hinreichend mit dem Landrat besprochen und eine Gleichbehandlung der Kommunen von ihm zugesagt wurde.